

## **Key-Facts:**

### **Gesamtwirtschaftliche Effekte durch Investitionen in Gebäudeautomation zur CO<sub>2</sub>-Einsparung**

Zur Reduktion steigender Emissionen des Gebäudesektors sind digitale Gebäudetechnologien bzw. Gebäudeautomation (GA) ein weitgehend ungenutzter Hebel. Bei Verankerung von GA als fester Bestandteil von Sanierungstätigkeiten könnten wesentliche Klimaschutzpotenziale realisiert werden.<sup>1</sup> Die gegenständliche Studie schätzt die gesamtwirtschaftlichen Effekte durch GA-Investitionen in Neubau, Sanierung, Wohn- wie Zweckbau im Zusammenhang mit zu hebenden CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzialen. Unter Verschränkung ökonomischer und ökologischer Variablen werden die Wirkungen einer potenziellen GA-Förderung als kosteneffektives und integratives Instrument für Klima- und Standortpolitik dargelegt.

#### **Investitionen in Gebäudeautomation ermöglichen kosteneffektiven Klimaschutz, insb. im Vergleich zu rein thermischer Sanierung.**

Um eine Kilotonne Kohlendioxid(äquivalent) mittels thermischer Gebäudesanierung einzusparen, bedarf es gemäß UFI-Evaluierung<sup>2</sup> Investitionen iHv 5,76 Mio. € bis 7,33 Mio. €. Förderschiene im kontextuellen Zusammenhang mit Gebäudeautomation erweisen sich im Vergleich dazu als kosteneffektiver und ermöglichen zweieinhalb bis dreifach höhere CO<sub>2</sub>-Einsparungen.

#### **In einer Szenariobetrachtung werden mittels Investitionen in Gebäudeautomation gesamtwirtschaftlich rund eine Milliarde Euro an heimischer Produktion sowie 7.800 Arbeitsplätze ermöglicht.**

100 € an GA zuzuordnender Produktion stehen eine mittelbar erwirkte Brutto-Wirtschaftsleistung iHv 87 € im Rest der Wirtschaft gegenüber; 100 Beschäftigte sichern weitere 65 Arbeitsplätze ab. Zur Erreichung der österreichischen Klimaziele (#mission2030) wird von einer notwendigen Verdopplung der Gesamtanierungsrate ausgegangen.<sup>3</sup> Bei proportionaler Erhöhung der derzeitigen Investitionen in GA (312,6 Mio. € p.a.) könnten neben Produktion und Beschäftigung außerdem eine halbe Mrd. € Wertschöpfung sowie 192,9 Mio. € Fiskal- und Sozialbeiträge generiert werden.

#### **Eine potenzielle Förderung von Gebäudeautomation kann Klima, Wohlstand und Beschäftigung gleichermaßen schützen.**

Die Förderung von Energiesparmaßnahmen zeigt allgemein eine überdurchschnittliche Additionalität iHv 26%.<sup>4</sup> Bei 14% Förderrate entsprechen 100 Mio. € an öffentlicher Unterstützung einem förderfähigen Volumen iHv 714 Mio. €. Davon werden 147 Mio. € aufgrund der Förderung realisiert, welche als Impuls für zusätzlich 258 Mio. € gesamtwirtschaftliche Produktion, 1.800 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse sowie 64.000 zusätzlich eingesparte Tonnen CO<sub>2</sub> stehen.

#### **Bei einer Förderung von Investitionen in Gebäudeautomation fließt beinahe die Hälfte des Förderbudgets über gesamtwirtschaftliche Wirkungseffekte wieder an das öffentliche Budget zurück.**

Im Szenario einer Verdopplung an GA-Investitionen würde bei 14% Förderrate eine Brutto-Belastung des Budgets iHv 87,5 Mio. € entstehen. Dem steht ein investitionsinitiiertes Steuer- und Sozialbeitragsaufkommen iHv 39,8 Mio. € gegenüber; 45,5% der Fördermittel fließen sohin über Fiskal- und Sozialbeitragseffekte wieder an das öffentliche Budget zurück.

#### **Die Förderung von Gebäudeautomation ist am Beispiel internationaler Good-Practices im Sinne eines ganzheitlichen energetischen Maßnahmenmix zu verankern.**

Technische Synergieeffekte sprechen für die Verschränkung bestehender Förderungen mit einer verpflichtenden Implementierung von GA anstelle mehrerer Einzelförderungen. Internationale Good-Practices (z.B. BEG in Deutschland) bieten Referenzpunkte. Ein geschichtetes Förderdesign (z.B. nach Energieklassengewinn) ist für treffsicherere THG-Reduktion bei Vermietern und Gewerbe zu überlegen; bei Privatpersonen ist Breitenwirksamkeit zu forcieren.

---

<sup>1</sup> Vgl. Weber, G., und Zucker, G. (2022): „CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenziale im Gebäudebereich“. AIT, Wien.

<sup>2</sup> Vgl. BMK (2020): Evaluierung der Umweltförderungen des Bundes 2017 – 2019. Wien.

<sup>3</sup> Vgl. IIBW, Umweltbundesamt (2021): Monitoring-System zu Sanierungsmaßnahmen in Österreich. Wien.

<sup>4</sup> Vgl. IWI (2021): Evaluierung der COVID-19-Investitionsprämie. Wien.